

„Der Plan ist zu töten“: Persönliche Erfahrungsberichte über Israels Völkermord in Gaza

Nasim Ahmed, middleeastmonitor.com, 13.12.24

Gestern rief das *British Palestinian Committee (BPC)* und die *UK Gaza Community (UKGC)* in London eine Pressekonferenz ein, auf der Mitarbeiter des Gesundheitswesens und britisch-palästinensische Stimmen zusammenkamen, um das Ausmaß der systematischen Zerstörung des Gazastreifens durch Israel inmitten einer erzwungenen Nachrichtensperre aufzudecken.

Ziel der Veranstaltung, die nur wenige Meter vom BBC- Funkhaus entfernt stattfand, war es, das Informationsvakuum zu durchbrechen, das durch Israels gezielte Angriffe auf Journalisten und die Abschottung des belagerten Gazastreifens von der Welt entstanden ist. Angesichts der 193 getöteten Journalisten seit dem 7. Oktober 2023 und der systematischen Beschränkungen des Medienzugangs, insbesondere im nördlichen Gazastreifen, sind Beweise für Massaker, Massenhinrichtungen und weitreichende Zerstörungen weitgehend aus dem Nachrichtenkreislauf verschwunden.

„Ich erwarte von den westlichen Führern nicht, dass sie uns als Menschen sehen“, sagte Najjar in seiner Abschlussrede. „Hört auf, euch zu verstellen, hört auf, uns zu belehren. Wir durchschauen eure Heuchelei. Ihr denkt, ihr könnt uns auslöschen – das werdet ihr nicht, ihr werdet scheitern.“

Die Angriffe im nördlichen Gazastreifen seien die gewalttätigsten und brutalsten Übergriffe in der Geschichte der kolonialen Besetzung Palästinas durch Israel, betonten die Organisator:innen, während die Redner:innen sich darauf vorbereiteten, erschütternde Zeugnisse von Tod und Verwüstung im Gazastreifen zu geben.

Mai Annan, die per Videolink aus Gaza sprach, wo sie das Hilfsprojekt *Reviving Gaza* leitet, gab einen erschreckenden Bericht über die israelischen Militärtaktiken. „Wir begannen, Lautsprecher zu hören, die die Männer im Gebäude aufforderten, nackt herauszukommen, dann forderten sie die Frauen und Kinder auf, herauszukommen.“

„Sie befahlen den Männern sich in einer Reihe aufzustellen, dann begannen die Soldaten wahllos auf sie zu schießen“, berichtete sie. „Viele wurden getötet, andere wurden verwundet und man ließ sie verbluteten. Dann sperrten sie alle Frauen und Kinder in einen Raum und warfen eine Gasgranate hinein. Uns ist klar, dass alle ein Ziel sind, und der Plan ist einfach, immer weiter zu töten.“

Dr. Mahim Qureshi, ein in London lebender Gefäßchirurg, der im November von einem Freiwilligeneinsatz im Gazastreifen zurückkehrte, schilderte die katastrophale medizinische Lage. „Bei den Verletzungen handelt

es sich überwiegend um Explosionsverletzungen“, erklärte sie, „aber der Grad der Überbelegung und der Mangel an Hygiene, der Mangel an Antibiotika und das hohe Maß an Antibiotikaresistenz führen dazu, dass die Menschen grundlegende Infektionen nicht bekämpfen können.“ Sie beschrieb, wie junge Mädchen mit Schusswunden im Kopf eingeliefert wurden, und die Ärzte, denen es an neurochirurgischer Grundausrüstung fehlte, gezwungen waren, in verzweifelten Versuchen, Leben zu retten, mit unzureichendem Werkzeug Schädel aufzubohren.

Die Belastung für das medizinische Personal war sowohl physisch als auch psychisch hoch, da viele gezwungen waren, ihr eigenes Trauma zu verarbeiten, während sie einen endlosen Strom von Opfern behandelten.

Hala Sabbah, die in London ansässige Koordinatorin der Hilfsorganisation *Sameer Project*, erläuterte, wie die Hilfe durch systematische Aushungerung zu einer Waffe wurde. „Vor dem Völkermord durften 400-500 Lastwagen in den Gazastreifen einfahren, ab Oktober waren es nur noch 50“, erklärte sie. „Die Zionisten arbeiten mit Leuten vor Ort zusammen, um sicherzustellen, dass diese Lastwagen gestohlen werden. Die Zahl der Lastwagen ist nicht nur begrenzt, sondern es wird auch sichergestellt, dass die Opfer nicht erreicht werden. Die Palästinenser zahlen Tausende, um das Nötigste zu kaufen.“

Dr. Mohamed Ashraf, der in der Anfangsphase des israelischen Angriffs im nördlichen Gazastreifen gearbeitet hat, berichtete von den verheerenden Folgen der Angriffe auf medizinisches Personal. Er zeigte Fotos von ermordeten Kollegen und sprach von Dr. Mosab Sama, der aus dem Nasser-Krankenhaus entführt wurde, ohne dass sein Verbleib bekannt ist, und von Dr. Maisara Rais, der getötet wurde und noch immer mit seiner Familie unter Trümmern liegt. In Bezug auf das Schicksal seiner eigenen Familie erklärte er, dass er die Krankenhäuser kontaktiert hat, um zu erfahren, ob sie die Leichen seiner Frau und seiner Tochter erhalten haben – ihr Schweigen ist der einzige Hinweis darauf, dass sie noch am Leben sein könnten.

Ahmed Najjar, der im Flüchtlingslager Jabaliya geboren wurde, berichtete, dass er vor diesem Angriff 55 Jahre lang dort gelebt hat. „Dies war nicht nur eine weitere Militärkampagne“, sagte er, „dies war ein Versuch, ein ganzes Volk auszulöschen. Der Norden des Gazastreifens wird seiner Menschlichkeit und seiner Heimat beraubt“. Seine Schwester wurde mit vorgehaltener Waffe aufgefordert, ihren Sohn zu verlassen, während sein Bruder hilflos zusah. Sein Vater, der älter ist als der Staat Israel, weigerte sich zunächst, umzuziehen, weil er es leid war, vertrieben zu werden, bevor ihn die unerbittlichen Bombardierungen Israels schließlich zwangen, nach Gaza-Stadt zu fliehen.

Dr. Loai Nasir berichtete, dass 400.000 Menschen im nördlichen Gazastreifen nach wie vor belagert werden und unter schwerer Ernährungsunsicherheit leiden, da die israelischen Behörden immer wieder Lebensmittellieferungen verweigern. Ibrahim Assalia berichtete über den Einsatz unbekannter chemischer Stoffe aus und beschrieb, wie sein Vater nach dem Einatmen einer solchen Substanz starb. Als er kürzlich mit seiner Familie sprach, sagten sie ihm: „Sie sterben vor Hunger. Die Menschen im Norden des Gazastreifens ernähren sich von Gras und Bäumen“.

Die Konferenz enthüllte auch neue Beweise für die britische Komplizenschaft bei Israels Militärkampagne. Ein umfassender Bericht der BPC zeigt auf, wie die britische Militärinfrastruktur Israels Angriff auf Gaza aktiv unterstützt. Khem Rogaly erklärte, dass die militärische Zusammenarbeit Großbritanniens „weit über die Erteilung von Ausfuhrgenehmigungen hinausgeht“. Großbritanniens weltweite F35-Programme und der Export von Komponenten sind für Israel unerlässlich, um die F35 zu fliegen und Gaza zu bombardieren. Britische Teile sind von zentraler Bedeutung für die regelmäßigen Reparaturen, die zur Aufrechterhaltung der israelischen Bombenkampagne erforderlich sind.

Der Internationale Strafgerichtshof (IstGH) prüft derzeit eine Anklage wegen Völkermordes gegen Israel, während der jüngste UN-Bericht feststellt, dass Israels Militäraktionen im Gazastreifen mit völkermörderischen Absichten einhergehen.

Die menschlichen Auswirkungen der militärischen Unterstützung Großbritanniens wurden durch Aussagen über die verheerende medizinische Situation in Gaza verdeutlicht. Qureshi beschrieb, wie chronische Krankheiten die Bewohner des Gazastreifens töten, ohne dass ihre Zahl zu den Todesopfern hinzugerechnet wird. Sie stellte fest, dass das, was sie im Süden erlebt hat, nicht mit dem Grauen zu vergleichen ist, das sich im Norden abspielt.

Mitarbeiter des Gesundheitswesens berichteten von Operationen ohne Anästhesie, während Ashraf von Ärzten berichtete, die hilflos zusehen mussten, wie Patienten an behandelbaren Krankheiten starben, weil es an medizinischer Grundversorgung fehlte. Die Belastung für das medizinische Personal war sowohl physisch als auch psychisch hoch, da viele gezwungen waren, ihr eigenes Trauma zu verarbeiten, während sie einen endlosen Strom von Opfern behandelten.

Ein immer wiederkehrendes Thema war die systematische Tötung von medizinischem Personal. Den auf der Konferenz vorgelegten Zahlen zufolge wurden seit Oktober 2023 rund 1.800 Beschäftigte im Gesundheitswesen getötet, 319 Beschäftigte im Gesundheitswesen werden derzeit von den israelischen Besatzungstruppen festgehalten. Ashraf erzählte, dass er für den Krisenfall ausgebildet wurde, aber noch nie mit einer Situation wie der jetzigen konfrontiert war, in der keine medizinischen Hilfsgüter nach Gaza gelangen.

Sabbah schilderte, wie die Aushungerung des Gazastreifens systematisch vorangetrieben wird. Der Kauf von Gemüse im nördlichen Gazastreifen koste inzwischen Hunderte von Dollar, erklärte sie. „Es ist keine Hungersnot“, betonte sie. „es ist eine von Israel herbeigeführte Hungerkrise“.

„Ich erwarte von den westlichen Führern nicht, dass sie uns als Menschen sehen“, sagte Najjar in seiner Abschlussrede. „Hört auf, euch zu verstellen, hört auf, uns zu belehren. Wir durchschauen eure Heuchelei. Ihr denkt, ihr könnt uns auslöschen – das werdet ihr nicht, ihr werdet scheitern.“

Die vorgelegten Zeugenaussagen zeichnen ein erschütterndes Bild der systematischen Zerstörung mit dem Ziel, den Gazastreifen unbewohnbar zu machen. Die Redner:innen betonten, dass sich die Lage im nördlichen Gazastreifen weiter verschlechtert, während die Aufmerksamkeit der Medien sich auf andere Gebiete verlagert hat und Hunderttausende von Palästinenser:innen mit einer Hungerkatastrophe konfrontiert sind, die von der UNO als katastrophal bezeichnet wird. Die vorgelegten Beweise für die britische militärische Unterstützung der israelischen Kampagne kommen zu einem Zeitpunkt, zu dem Rechtsexperten zunehmend

davor warnen, dass Israels Vorgehen einen Völkermord darstellt. Der Internationale Strafgerichtshof (IstGH) prüft derzeit eine Anklage wegen Völkermordes gegen Israel, während der jüngste UN-Bericht feststellt, dass Israels Militäraktionen im Gazastreifen mit völkermörderischen Absichten einhergehen.

Auf der Pressekonferenz wurde deutlich, wie die israelische Mediensperre dazu dient, das Ausmaß der Zerstörung in Gaza vor der internationalen Öffentlichkeit zu verbergen. Mit erschütternden Berichten aus erster Hand, vernichtenden Beweisen für die britische Militärunterstützung und dokumentierten Berichten über systematischen Hunger und medizinische Unterversorgung bot die Veranstaltung einen erschütternden Einblick in den Völkermord, der sich im Gazastreifen abspielt.

Quelle: <https://www.middleeastmonitor.com/20241213-the-plan-is-just-to-kill-personal-testimonies-of-israels-genocide-in-gaza/>

Übersetzung: M. Kunkel, Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de

Siehe auch den Artikel: **Rage and clarity as Palestinians detail devastation in northern Gaza**
<https://www.middleeasteye.net/news/gaza-palestine-uk-rage-clarity-devastation-north>